
Dialogforum Ulm–Augsburg

9. Sitzung

Online-Veranstaltung

Ort: Online-Veranstaltung
Dauer: 17:00 Uhr – 18:45 Uhr
Leitung: Martin Wachter, ifok
Co-Moderation: Johanna Merthan, ifok
Ergebnisprotokoll: Kristina Goldacker, ifok

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Aktuelles aus dem Projekt

TOP 3 Vorstellung des Kriterienkatalogs

TOP 4 Ausblick und weiteres Vorgehen

TOP 5 Zeit für Ihre Fragen

Anlagen zum Protokoll

[Anlage 1 Präsentation zum 9. Dialogforum](#)

[Anlage 2 Presseinformation zum 9. Dialogforum](#)

TOP 1 Begrüßung

Eröffnung Moderation

Der Moderator, Martin Wachter, begrüßt die Teilnehmenden zur 9. Sitzung des Dialogforums mit dem Kernthema Kriterienkatalog. Er erläutert die technischen Hinweise für die Online-Veranstaltung (**Anlage 1**, Folie 2). Der Moderator übergibt an den Gesamtprojektleiter des Bahnprojektes Ulm–Augsburg bei der DB Netz AG, Markus Baumann.

Begrüßung Deutsche Bahn

Herr Baumann begrüßt die Mitglieder des Dialogforums. Er freue sich auf sachliche Diskussionen zu dem spannenden Thema Kriterienkatalog und wünsche eine interessante und konstruktive Sitzung.

Begrüßung und Einleitung Moderation

Herr Wachter dankt den Mitgliedern des Dialogforums für ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Dialog. Die Sitzung finde online statt, da auch die Mitglieder des Projektkoordinierungsrats eingeladen seien und eine möglichst niedrigschwellige Teilnahme ermöglicht werden solle. Ziel des Termins sei es, die Systematik des Kriterienkatalogs und der einzelnen Kriterien zu verstehen. Zur möglichen Ergänzung und vertiefenden Diskussion sei am 15. Mai 2023 ein Workshop in Neu-Ulm vorgesehen.

Vorstellung der Tagesordnung und Rückblick

Herr Wachter stellt die Tagesordnung vor. Aus dem Kreis der Teilnehmenden gibt es zur Tagesordnung keine Anmerkungen oder Ergänzungen. Die 8. Sitzung des Dialogforums hat am 7. Februar 2023 zum Thema Raumordnungsverfahren stattgefunden. Herr Wachter gibt einen Rückblick auf den 3. Workshop am 30. März 2023 zu den Unterlagen des Raumordnungsverfahrens (**Anlage 1**, Folie 5). Zum Format des 3. Workshops habe es von den 34 Teilnehmenden insgesamt positive Rückmeldungen gegeben.

Ergebnisprotokoll der 8. Sitzung

Zum Protokollentwurf des 8. Dialogforums sei vorab ein Änderungswunsch eingegangen (**Anlage 1**, Folie 6). Mit dieser Änderung ist das [Protokoll der 8. Sitzung](#) verabschiedet. Das Protokoll wird in finaler Version auf der Projektwebsite www.ulm-augsburg.de veröffentlicht.

Herr Wachter erklärt, dass es fachliche Hinweise zur Präsentation des 8. Dialogforums gegeben habe. Die Folien seien entsprechend geringfügig angepasst worden und ebenfalls auf der Projektwebsite zu finden.

Herr Wachter erläutert, dass die Präsentation wie üblich im Nachgang der Sitzung an die Mitglieder des Dialogforums versendet und auf der Projektwebsite veröffentlicht wird. Es werde wie gewohnt ein Ergebnisprotokoll der Sitzung geben.

TOP 2 **Aktuelles aus dem Projekt**

Vorstellung der Planungsänderungen

Markus Baumann erklärt, dass beim Projektteam bereits viele Vorschläge und Hinweise aus der Öffentlichkeit zu den Planungen eingegangen und geprüft worden sind. Er stellt die Planungsänderungen an den vier Varianten vor (**Anlage 1**, Folien 8-19).

Anmerkungen/Diskussion

Ein Mitglied fragt, ob in der Nähe des Dinkelscherbener Moors die bestehende Trasse zurückgebaut werden könnte und dafür vier neue Gleise im nördlichen Verlauf gebaut werden könnten.

Herr Baumann antwortet, dass dies theoretisch möglich, aber nicht der Auftrag des Projektteams ist. Der Vorschlag könne nicht in die Prüfung aufgenommen werden, da keine Finanzierung dafür vorhanden sei. Zudem bestünde der Wunsch, bei Ustersbach einen Bahnhof zu errichten.

Ein Mitglied erinnert an die Zusage der Deutschen Bahn, eine Kostenschätzung für einen Trog bei Burlafingen und Nersingen zur Verfügung zu stellen.

Herr Baumann versichert, dass die angefragte Kostenschätzung zur Verfügung gestellt wird, sobald sie fertig und valide ist.

Ein Mitglied erklärt, dass es bei der Variante Türkis (Verlauf nördlich des Autobahnsees) seitens der Gemeinde Röfingen wenig Zustimmung zu dieser Planungsänderung gibt. Ein weiteres Mitglied ergänzt, dass die Stadt Burgau die nördliche Verschiebung der Variante Türkis ebenfalls ablehnt.

Herr Baumann erklärt, dass im Mindeltal die Variante Türkis mit einem Trog nicht genehmigungsfähig ist. Im Mindeltal seien verschiedene Lösungen möglich – zum Beispiel verschiedene Kombinationen der Varianten Orange und Türkis.

Ein Mitglied möchte wissen, ob weitere Varianten geprüft werden oder die vorgestellten Varianten vollständig sind.

Herr Baumann erläutert, dass die vier Varianten, die in das Raumordnungsverfahren und Trassenauswahlverfahren gehen, untersucht werden. Kombinationen seien ebenfalls möglich. Weitere Aspekte wie eine Personenstation in Zusmarshausen seien grundsätzlich vorstellbar. Dafür seien viele Voraussetzungen nötig. Wenn diese geschaffen würden, dann werde eine Personenstation in Zusmarshausen nochmals geprüft. Herr Baumann ergänzt, dass er nicht davon ausgeht, dass es weitere technisch umsetzbare, finanzierungs- und genehmigungsfähige Varianten gibt, die noch nicht untersucht worden seien. Sein Team habe im gesamten Planungsraum nach solchen Varianten gesucht und so seien die

bekannten vier Varianten entstanden. Für Vorschläge und Hinweise sei das Planungsteam weiterhin offen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Stadt Gersthofen die Verschiebung der Variante Türkis im Bereich von Hirblingen nach Norden kritisch sieht und gefragt, ob bei der Variante Türkis ein Brückenabschnitt und eine Einschleifung zu sehen sind und ob sich diese Einschleifung auf einer Brücke befindet (Anlage 1, Folie 12).

Herr Baumann erklärt, dass es sich dort nicht um eine Brücke, sondern um einen Trog handelt.

TOP 3 Vorstellung des Kriterienkatalogs

Dr. Stephan Tischler, Universität Innsbruck, erläutert zunächst den Weg zur Trassenfindung (**Anlage 1**, Folien 21-23). Er weist auf die Anforderungen an die künftige Trasse und die notwendigen Eigenschaften von Kriterien hin (**Anlage 1**, Folien 24-25). Herr Dr. Tischler gibt einen Überblick, wie sich die Kriterien zusammensetzen: Die drei Fachbereiche sind in Hauptkriterien und diese in Teilkriterien unterteilt (**Anlage 1**, Folien 26-28).

Wie die Zielerreichung gemessen wird, stellt Herr Dr. Tischler anhand eines fiktiven Beispiels vor (**Anlage 1**, Folien 29-35). Indikatoren seien dabei Messinstrumente, die ablesen lassen, wie gut bzw. wie schlecht die Ziele erfüllt werden (**Anlage 1**, Folie 30). Der Indikator „Massenbilanz“ zeige zum Beispiel an, wie viele Kubikmeter (Masse) für Dämme, Einschnitte etc. bewegt werden müssen (quantitativer Indikator). Der Indikator „Transporterfordernisse und Logistik“ zeige an, wie sich das Logistikkonzept in der Bauherstellung darstelle (qualitativer Indikator). Um die verschiedenen Zahlenwerte untereinander vergleichbar zu machen, werde als Hilfsmittel die Umrechnung in Punkte herangezogen (**Anlage 1**, Folie 32). Schwierigkeiten bei der baulichen Machbarkeit und Risiken in der Genehmigungsfähigkeit würden mit einem Ausrufezeichen gekennzeichnet.

In dem fiktiven Beispiel erfülle die Variante 2 die Zielsetzung einer möglichst geringen Massendisposition am besten, Variante 3 am schlechtesten und Variante 1 liege dazwischen – dementsprechend würden die Punkte verteilt (**Anlage 1**, Folie 33). Ähnlich sei in dem Beispiel bei Indikator 2 vorgegangen worden (**Anlage 1**, Folie 34). Aus beiden Werten werde das arithmetische Mittel gebildet. Bei dem Wert für Variante 2 von 4,5 wurde aufgerundet. Dies sei eine Entscheidung der Planer:innen, die je nach Bewertung eines Kriteriums getroffen werde. Das heißt, es handle sich nicht um ein rein mathematisches Verfahren, auch eine verbal-argumentative Begründung sei möglich. Die Nachvollziehbarkeit werde dabei sichergestellt.

TOP 4 **Ausblick und weiteres Vorgehen**

Herr Wachter gibt einen Ausblick auf die weiteren Veranstaltungen im Jahr 2023 (**Anlage 1**, Folie 38) und erläutert das weitere Vorgehen bis zum 4. Workshop am 15. Mai 2023 (**Anlage 1**, Folie 39).

TOP 5 **Zeit für Ihre Fragen**

Ein Mitglied möchte wissen, ob Trassenteilabschnitte separat betrachtet werden, um eine optimale Trasse zu finden.

Herr Dr. Tischler antwortet, dass dies grundsätzlich denkbar ist. Es werde jedoch versucht, durchgehende Trassen zu beurteilen, da gleiche Ausgangs- und Endpunkte eine wichtige Prämisse darstellen. Unterschiedliche Kombinationen von Teilabschnitten könnten verglichen werden, trotzdem würden durchgängige Trassen untersucht. Solange die Anzahl in einem überschaubaren Rahmen bliebe, werde dieses Vorgehen präferiert.

Ein Mitglied fragt, ob weitere (Haupt-)Kriterien oder Fachbereiche ergänzt werden können. Als Beispiel nennt das Mitglied einen neuen Fachbereich mit Anforderungen der Region.

Herr Dr. Tischler antwortet, dass das Team grundsätzlich offen für Ergänzungsvorschläge ist. Konkrete Ergänzungsvorschläge würden im 4. Workshop am 15. Mai behandelt. Vorschläge sollten bis zum 8. Mai 2023 an moderation-ula@ifok.de gesendet werden. So habe das Team vorab ausreichend Zeit für eine Bewertung und Prüfung der Vorschläge.

Ein Mitglied fragt, wie die drei Fachbereiche später gewichtet werden.

Herr Dr. Tischler erklärt, dass bei den Fachbereichen keine Gewichtung vorgesehen sei. Er ergänzt, dass die Kosten nicht in Punkte umgerechnet, sondern als Werte in Euro angegeben werden.

Ein Mitglied möchte wissen, ob der attraktivste Indikator automatisch 5 Punkte erhält bzw. wie die Einteilung der Punkte von 1-5 erfolgt.

Herr Dr. Tischler antwortet, dass für jedes Teilkriterium vorab Punktebereiche definiert werden. So werde festgelegt, mit welcher Ausprägung welche Punkte vergeben werden. Dabei werde nicht immer der komplette Bereich von 1-5 vergeben. In der beispielhaften Ergebnistabelle (**Anlage 1**, Folie 36) sei zu sehen, dass bei einigen Kriterien auch die gleiche Punktzahl für mehrere Varianten vergeben worden ist.

Ein Mitglied fragt, ob bei den Raumwirkungen kein möglicher Nutzen zwischen Ulm und Augsburg beachtet wird. Als Beispiel nennt das Mitglied einen möglichen Regionalhalt an der Variante Orange. Damit würde sich die Raumwirkung unterscheiden. Das Mitglied möchte wissen, wie mit einem solchen Aspekt umgegangen würde.

Herr Dr. Tischler erläutert, dass wenn der angesprochene Halt nur bei einer Variante möglich ist, dieser Aspekt im nächsten Schritt berücksichtigt werden kann – falls diese Variante ausgewählt wurde. Wenn ein solcher Halt theoretisch bei jeder Variante möglich wäre, könne der Aspekt im Rahmen des Trassenauswahlverfahrens berücksichtigt werden. Diese Frage könne zudem im 4. Workshop erneut eingebracht werden.

Ein Mitglied möchte wissen, ob Dopplungen in den Kriterien vorkommen dürfen. Die Raumwirkung beispielsweise eines Regionalbahnhofs habe auch Auswirkungen auf den Return on Investment (ROI) des Projekts.

Herr Dr. Tischler erklärt, dass Dopplungen in den Kriterien vermieden werden sollten. Eine Wirkung solle möglichst nur einmal gemessen werden, sonst würde ein Teilaspekt hervorgehoben. Diese Frage könne zudem im 4. Workshop erneut eingebracht werden.

Ein Mitglied fragt, ob die gleiche Anzahl an Punkten vergeben werden kann, wenn zwei Trassenvarianten parallel bzw. identisch verlaufen.

Herr Dr. Tischler antwortet, dass nicht immer der komplette Punktebereich von 1-5 ausgeschöpft werden muss. Das hieße, es müssen nicht bei jedem Indikator 1 Punkt und 5 Punkte vergeben werden. Die Punkte würden nicht relativ vergeben, sondern anhand der vorab definierten Punktebereiche. In der beispielhaften Ergebnistabelle (**Anlage 1**, Folie 36) sei zum Beispiel zu sehen, dass mehrere Varianten bei einem gleichen Ergebnis die gleiche Punktzahl erhalten.

Ein Mitglied erkundigt sich, ob die Kostenschätzung nach deutscher Schönrechnung oder nach Schweizer Vorbild erfolgt.

Herr Baumann antwortet, dass es ein vorgeschriebenes Verfahren zur Kostenermittlung gibt. Die Kosten würden auf Basis eines Kostenkennwertekatalogs zu einem festgelegten Stichtag berechnet. Herr Baumann ergänzt, dass Vorplanungskosten immer ein Delta von etwa 25 % haben – unter anderem, da von einem bestimmten Inbetriebnahmedatum und einer Inflation von 2 % ausgegangen werde. Unvorhersehbare Planungsänderungen könnten nicht berücksichtigt werden. Das Ziel sei eine möglichst realistische Schätzung. Herr Baumann merkt an, dass das Verhältnis der Kosten zueinander gleich bleibt und die Trassenauswahl nicht nur nach den Kosten einer Variante erfolgt.

Herr Baumann erklärt, dass im Rahmen des Trassenauswahlverfahren für jede der Varianten ein CO₂-Äquivalent berechnet und veröffentlicht wird. Dieses Äquivalent stelle dar, welche Mengen an CO₂ durch die entsprechende Variante entsteht und eingespart wird (durch Bau und durch Nutzung).

Ein Mitglied fragt nach dem Ablauf bei einem zusätzlichen Vorschlag für ein Kriterium und Erfahrungen bei der Optimierung eines Kriterienkatalogs.

Herr Dr. Tischler erklärt, dass der vorliegende Entwurf des Kriterienkatalogs sämtliche Aspekte, die für die Trassenauswahl relevant sind, enthalten sollte. Das Team sei offen, falls Aspekte ergänzt werden müssten. Ergänzungsvorschläge und Verständnisfragen könnten gerne schriftlich eingereicht werden. Herr Dr. Tischler werde sich dann bis zum Workshop am 15. Mai mit den zuständigen Planer:innen abstimmen. Herr Dr. Tischler erläutert seine Rolle als koordinierend bzw. strukturierend, während inhaltliche Fragestellungen von den entsprechenden Fachplaner:innen, beispielsweise den technischen Planer:innen oder den Schallgutachter:innen, beantwortet werden. In anderen Projekten seien gelegentlich Aspekte bzw. Kriterien hinzugekommen, allerdings sei die Anzahl überschaubar, da der Kriterienkatalog bereits umfangreich geprüft worden sei. Die Ergänzung eines gesamten Fachbereichs könne daher eher ausgeschlossen werden.

Pressebotschaften

Die Mitglieder stimmen die Botschaften für die Pressemitteilung zur 9. Sitzung des Dialogforums ab (**Anlage 2**).

Verabschiedung

Herr Wachter übergibt an den Gesamtprojektleiter für die Abschiedsworte.

Herr Baumann bedankt sich bei den Teilnehmenden und lädt die Mitglieder von Dialogforum und Projektkoordinierungsrat weiterhin zu einer aktiven Teilnahme an den kommenden Sitzungen ein. Er bedankt sich bei Herrn Dr. Tischler für die Vorstellung des Kriterienkatalogs und bei dem Moderationsteam. Herr Baumann freue sich auf den Workshop im Mai.

Herr Wachter schließt die Sitzung.